



Unsere

Verantwortung

gegenüber unseren Pferden

Von Barla-Catrina Isenbügel
und Susanne Fröhlich

SLO – Social Licence to operate – ist in aller Munde. Doch was bedeutet das und wie(so) betrifft es die Islandpferdewelt? „Social Licence to operate“ bedeutet nichts anderes, als die Akzeptanz in der Gesellschaft, etwas ausüben zu dürfen, in unserem Fall den Pferdesport, genauer gesagt, den Islandpferdesport.

In den letzten Jahren sind immer wieder Stimmen laut geworden, die dies in Frage stellen und in den letzten Wochen und Monaten häufen sich Fälle, die vor allem über die sozialen Medien verbreitet werden und die jeden sehr nachdenklich stimmen müssten.

Die letzten beiden FEIF-Konferenzen standen unter dem Thema SLO und Horse Welfare und die FEIF investiert viel Zeit, wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungswerte zusammenzubringen und das Regelwerk kontinuierlich an die neuen Erkenntnisse anzupassen. Horse Welfare ist schon lange oberste Priorität der FEIF und der FEIF-Mitgliedsländer und wird es auch in Zukunft bleiben.

Warum sind SLO und die Diskussionen, die geführt werden, so wichtig?

Um etwas ausüben zu dürfen, braucht es seit jeher die Akzeptanz in der Gesellschaft. Aber heutzutage werden mehr Fragen gestellt, Wissen und Informationen verbreiten sich schnell über unterschiedliche Medienkanäle. Dies betrifft nicht nur unseren Pferdesport, sondern viele andere Bereiche, wie z.B. auch die Ölindustrie, Massentierhaltung und vieles mehr.

Diese Akzeptanz kann sich mit der Zeit verändern. Was früher akzeptiert und sogar gutgeheißen wurde, wird heute nicht mehr akzeptiert. Auch Traditionen werden hinterfragt (Beispiel Stierkampf). Wenn wir in die Zukunft blicken, müssen wir uns fragen: Was finden wir akzeptabel und was lehrt uns die Wissenschaft? Wenn wir aufmerksam und diskussionsfreudig bleiben und aktiv an den laufenden Diskussionen teilnehmen, können wir der Welt zeigen, dass wir uns ernsthaft darum bemühen, Dinge zum Wohle der Pferde zu verändern. In diesem sehr weit gefassten Thema der SLO stellen sich natürlich auch spezi-

fische Fragen, beispielsweise inwieweit uns Islandpferdereiter all jene Vorgänge betreffen, die sich gerade in der Dressur- und Springreiterszene abspielen.

Es ist die Verantwortung jedes Einzelnen, die höchsten Standards bezüglich Horse Welfare und Horsemanship einzuhalten, egal in welcher Disziplin man aktiv ist. Auch nur ein einziges schlechtes Beispiel betrifft immer das Ansehen der gesamten Pferdewelt. Ein Pferd bleibt ein Pferd und nur wenn wir gemeinsam an der Diskussion teilnehmen, können wir auch etwas bewirken.

Bislang wurde der Islandpferdesport nicht öffentlich angegriffen, wie es z.B. an Springturnieren in den Niederlanden geschehen ist, wo sich Animal Rights Aktivisten auf den Turnierplatz begaben und die Prüfungen boykottierten.

Vielleicht kommt es uns zugute, dass wir Horse Welfare schon seit vielen Jahren ernst nehmen und auch unsere Reglements nach den neuen Erkenntnissen überarbeiten. Die FEIF hat immer wieder wissenschaftliche Studien unterstützt, darunter z.B. die Hufstudie (siehe Waldern et al., 2013), die zu einer wissenschaftlich belegten Reglement-Änderung geführt hat, nachdem ein höheres Verletzungsrisiko bei längeren Hufen nachgewiesen werden konnte.

Auch die Ausrüstungsfragen werden kontinuierlich auf allen Ebenen diskutiert und entsprechend angepasst. Es ist seit vielen Jahren die Intention der FEIF und der Mitgliedsländer der FEIF, hier proaktiv zu handeln, sich den Diskussionen zu stellen und die Erkenntnisse in die Bereiche Ausbildung sowie Weiterbildung von Richtern, Trainern und Reitern einfließen zu lassen.

Konkrete Beispiele

2023 wurde das Ausrüstungsreglement grundlegend geändert und es gilt nun eine Liste der erlaubten Ausrüstungsgegenstände, die unter www.feif.org/equipment eingesehen werden kann. Dies verhindert die Verwendung neuer Gebisse, die erfunden wurden, um die früher „verbotenen Gebisse“ zu umgehen.

Bereits seit einigen Jahren gilt die sogenannte „Blood Rule“, d.h. sobald bei einer Kontrolle eine aktiv blutende Verletzung festgestellt wurde, wird eine Disqualifikation ausgesprochen.

Es wurden die Pausen in den Finaldurchgängen eingeführt, um den Pferden zwischen den Aufgabenteilen eine Ruhezeit zu verschaffen. Ein Antrag zur Reduzierung der Anzahl der erlaubten Starts pro Turniertag und Pferd, abhängig vom Alter des Pferdes, wurde vom jährlichen Sportmeeting im letzten Meeting beschlossen und es wird im Reglement inkludiert, sobald es die Delegiertenversammlung im kommenden Jahr bestätigt.

Die Richtlinien für Sportrichter wurden für das Jahr 2015 komplett überarbeitet, um ein System von „Firewalls“ für verschiedene Schlüsselemente wie reiterliche Fertigkeiten und die Verbindung zwischen Reiter und Pferd, Takt und Gleichgewicht, Geschmeidigkeit und Losgelassenheit, Form und Bewegung sowie Korrektheit und Genauigkeit bei der Ausführung zu verwenden. Darüber hinaus fließen Technik, Gleichgewicht und Koordination des Reiters in die Bewertung der reiterlichen Vorstellung ein. Der Reitstil sollte von Leichtigkeit und Feingefühl gekennzeichnet sein, nicht von Kraft und übermäßigem Druck.

FEIF VISION

FEIF unites people in their passion for the Icelandic horse (Die FEIF vereint Menschen in ihrer Leidenschaft für das Islandpferd).

FEIF MISSION

- Wir fördern das Islandpferd, eine positive Reitkultur und die internationale Zusammenarbeit.
- Wir gewährleisten bei allem, was wir tun, das Wohlergehen des Pferdes und harmonisches Reiten.
- Wir setzen die höchsten Standards für die Zucht reiner Islandpferde.
- Wir lassen uns von Forschung und evidenzbasiertem Lernen leiten.
- Wir pflegen eine Kultur des Respekts, der Integration und der Vielfalt.
- Wir sind flexibel und zukunftsorientiert in einer sich ständig ändernden Welt.

Daher kann ein beeindruckend aussehendes Pferd keine hohen Noten mehr bekommen, wenn die Schlüsselemente nicht passen. Bei der Notenfindung müssen alle Schlüsselemente berücksichtigt werden. Daher können gute Leistungen in einem bestimmten Segment gravierende Defizite in einem anderen Bereich nicht kompensieren. Die Richtlinien für Sport- und Zuchtrichter werden jedes Jahr überarbeitet und verbessert, basierend auf den aktuellsten Erkenntnissen.

Strenge Regeln gelten auch für die gesamte Ausrüstung, einschließlich der zulässigen Länge der Hufe, der Dicke der Hufeisen und des Gewichts der Schutzausrüstung.

Schon bei den Weltmeisterschaften für Islandpferde im Jahr 2005 wurden standardisierte Ausrüstungs- und Maulkontrollen bei allen Pferden durchgeführt, zwischenzeitlich müssen entsprechende Kontrollen bei allen Veranstaltungen nach FEIF-Reglement durchgeführt werden. Standardisierte Formulare zur Registrierung der Verletzungen stehen jedem zur Verfügung. Zur Überprüfung der Straffheit des Nasenriemens wird die von ISES (International Society for Equitation Sciences) empfohlene Nasenriemen-Spannlehre genutzt.

Die Frage nach dem Reitergewicht und der Belastbarkeit des Islandpferdes

Die Antwort auf die Frage nach der Widerstandsfähigkeit eines Pferdes ist so individuell wie das Pferd selbst und hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab. Wie auch die in der europäischen Fachzeitschrift Animal veröffentlichte wissenschaftliche Arbeit von Mitarbeitern der Abteilung für Pferdewissenschaften am Hólar Uni-



Ein Team von Forschern der Uni Hólar führte auf der WM 2023 die sogenannte „Weight Study“ durch.



FOTOS: UNIVERSITÄT HÓLAR

iversity College in Zusammenarbeit mit der schwedischen Landwirtschaftsuniversität Uppsala (SLU) unterstreicht, gehören zu diesen Faktoren neben Körpergewicht und Größe des Pferdes auch das Alter, der Ausbildungsstand und die muskuläre Verfassung, die Gangarten, das gerittene Tempo und der Körperbau des Pferdes. Nicht zuletzt spielen auch die Balance und der Reitstil des Reiters eine entscheidende Rolle. Aber auch externe Faktoren wie Nutzungsart, Dauer und Intensität der Reitaktivität, das reiterliche Können oder auch scheinbar unwichtige Faktoren wie Wetter, Jahreszeit und Bodenbeschaffenheit haben Einfluss auf die Belastbarkeit des Pferdes.

Denn das Gewicht des Reiters ist ein kompliziertes Thema. Es ist von Bedeutung, dass die Pferde nicht zu viel Gewicht tragen, aber es ist nicht einfach, genaue Regeln zu finden, die für alle Formen und Größen von Pferden und Reitern geeignet sind. Es ist verlockend zu sagen, dass ein Reiter nicht mehr als x % des Gewichts des Pferdes wiegen sollte, aber das berücksichtigt zum Beispiel nicht, ob das Pferd übergewichtig ist. Ein übergewichtiges Islandpferd kann einen schwereren Reiter weniger tragen als ein leichteres Pferd mit guter Kondition. Körperbau, Fitness und Ausbildungsstand der Pferde spielen dabei eine Rolle. Stefansdóttir et al. (2017) forschen seit 2017 an der Universität Hólar, Island, über die Auswirkungen des Gewichts des Reiters. Einige Studien hierzu sind bereits verfügbar, aber die Forschung zu diesem Thema ist nicht abgeschlossen, und die evidenzbasierten Ergebnisse werden für die Entwicklung unserer zukünftigen Empfehlungen und Vorgaben verwendet.

Die FEIF-Zuchtziele für Islandpferde legen weiterhin einen klaren Schwerpunkt auf einen starken, breiten und gut bemuskelten Rücken mit kräftigen und breiten Lenden sowie auf robuste Beine mit gut entwickelten Gelenken und Knochen. Das sind Punkte, die nach heutigen Erkenntnissen einen grossen Einfluss auf die Belastbarkeit und Tragfähigkeit eines Pferdes haben.

Unzulässige Trainingsmethoden, grobes Reiten – wie reagiert man darauf?

Ungeeignete Praktiken und unangemessenes Verhalten gibt es in allen Bereichen des Lebens. Wir wissen nicht, was hinter verschlossenen Türen vor sich geht und können daher leider nicht sagen, dass es nicht vorkommt. Bei Sportwettbewerben und Zuchtschauen sind die Stewards/Richter befugt, auf unerwünschte Praktiken zu achten – auch auf solche, die hinter den Kulissen stattfinden – und entsprechend zu agieren.

Seit vielen Jahren sind künstliche oder psychologische Methoden sowie der Einsatz extremer Gewichte und mechanischer Geräte zur Beeinflussung von Bewegung und Form in den FEIF-Regeln und -Bestimmungen verboten. Um aber jeden Reiter, auch jene, die nicht an Turnieren teilnehmen, zu erreichen, ist die ständige Weiterbildung von Reitern auf allen Ebenen, von Trainern und Richtern von höchster Wichtigkeit. Ziel ist es, schlechte Praktiken, unzulässige Methoden und unangemessenes Reiten immer weniger akzeptabel zu machen. Ein Vorteil einer relativ kleinen und streng reglementierten Pferdegemeinschaft ist, dass Bedenken direkt an die Richter, den Sport- oder Zuchtleiter oder an die Richterausschüsse weitergeleitet werden



Foto: ©ADOBESTOCK/PHOLIDITO

Jeder Reiter trägt Verantwortung für die Pferde – nicht zwingend nur für die eigenen. Auf unerwünschte Praktiken sollte daher unbedingt aufmerksam gemacht werden – mit dem Ziel, sie immer weniger akzeptabel zu machen.

können. Ringmaster und alle beteiligten Richter haben die Befugnis, Verwarnungen für grobes Reiten auszusprechen, sie vergeben entsprechend niedrige(re) Noten und können Reiter wegen groben Reitens disqualifizieren, wenn sie ein solches Verhalten beobachten. Es ist nicht so einfach, dies auf der Ebene der Freizeitrei zu regulieren, aber auch hier ist das Ziel, regelmäßiges und angemessenes Training, Gespräche und ein starkes Gefühl der Zugehörigkeit zu einer positiven, gut ausgebildeten und verantwortungsvollen Gemeinschaft zu fördern.

Und wie geht's weiter?

Die FEIF-Regeln und -Vorschriften werden ständig weiterentwickelt und - soweit möglich - durch wissenschaftliche Untersuchungen gestützt. Es ist wichtig, dass gute Reitpraxis und das Wohlergehen des Pferdes nicht nur auf hochrangigen Sportwettbewerben und internationalen Zuchtschauen von Bedeutung sind (wo das geltende Reglement umgesetzt wird), sondern auch, dass dies Freizeitreiter, ihre Ausbildung und ihr Verständnis für die Bedürfnisse des Pferdes in allen FEIF-Mitgliedsländern einschließt bzw. erreicht.

Für die FEIF gilt auf allen Ebenen der Islandpferderei der Verhaltenskodex der FEI, der besagt, dass alle Beteiligten akzeptieren müssen, dass das Wohl des Pferdes im Vordergrund steht, und dass das Wohlergehen des Pferdes niemals dem Wettbewerb oder kommerziellen Einflüssen untergeordnet werden darf. Dies betrifft nicht

nur das Reiten auf Wettbewerben oder beim Training, sondern auch die Pferdehaltung, den Gesundheitszustand des Pferdes, den Transport und den Gebrauch von Hilfsmitteln.

Wir müssen die Herausforderungen gemeinsam angehen, jeder von uns – jeder, der mit Islandpferden in irgendeiner Form zu tun hat – muss mit einem guten Beispiel vorangehen, proaktiv handeln und das Wohlergehen der Pferde als höchste Priorität erachten.

Es gibt viel zu tun. Packen wir es an, gemeinsam, zum Wohle unserer (Island)Pferde!

Literatur:

- Waldern, N.M., Wiestner, T., Ramseier, L.C., Amport, C. and Weishaupt, M.A. (2013): Effects of shoeing on limb movement and ground reaction forces in Icelandic horses at walk, tölt and trot. *Vet J* 198 Suppl 1, e103-108. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/24360730/>
- Weishaupt, M.A., Waldern, N.M., Amport, C., Ramseier, L.C. and Wiestner, T. (2013): Effects of shoeing on intra- and inter-limb coordination and movement consistency in Icelandic horses at walk, tölt and trot. *Vet J* 198 Suppl 1, e109-113. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/24345777/>
- N. Waldern, S. Mikkelsen, M. Kjaer, V. Herbrecht, M. A. Weishaupt: FEIF Hoof Study – Press Release. https://www.feiffengur.com/documents/press_release2014.pdf
- G. J. Stefánsdóttir, V. Gunnarsson, L. Roepstorff, S. Ragnarsson, and A. Jansson: The effect of rider weight and additional weight in Icelandic horses in tölt: part I. Physiological responses. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC5561439/>

ANZEIGE



NONNENMACHER ANHÄNGERBAU



Unsere KREATIVITÄT für Ihre INDIVIDUALITÄT INNOVATIVE Pferdeanhänger

3er Islandpferdeanhänger Schrägsteher mit verlängerter Sattelkammer mit 2 Regalböden in Rundung mit Airlineschiene und Halterungen, RoFlex-Stangenhalterung, durchgehende Regalablage an Trennwand mit Airlineschiene und Halterungen.

Im Pferderaum Heunetze an Airlineschiene, elektrischer Dachlüfter, Futterklappe, Hengsttrennwände, Kamerasystem.

Außen Ausstellklappe links, Einstiegstritt, 4 Außenleuchten angeschlossen über Batterie, Weidezaunpfostenhalterung außen, Anti-Schlängerkupplung, Schraubfederfahrwerk.

